



Entdecke den **Bauernhof**

**WAS
IST
WAS**

Junior

Erlebt einen Tag auf dem Bauernhof und erfahrt, was es dort alles zu tun gibt. Findet heraus, welche Tiere hier leben und woher unser Essen kommt.

Liebe Eltern, erfahren Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Wissenswertes rund um das Thema Bauernhof und unterstützen Sie es beim Puzzeln, Vorlesen und Entdecken.

Los geht's!

1. Startet eure Entdeckungstour, indem ihr das Puzzlebild zusammenlegt. Dazu nehmt ihr den Beutel mit den Puzzleteilen aus der Schachtel und puzzelt das Bild zusammen. Die zusätzliche Stanztafel kann zunächst in der Schachtel bleiben. Ihr benötigt sie erst später. Das beiliegende Poster könnt ihr als Bildvorlage zum Puzzeln verwenden.

Puzzletipps:

- Ihr braucht eine flache Unterlage zum Puzzeln.
 - Am besten sortiert ihr zuerst die Randteile aus allen Puzzleteilen heraus und legt den Rahmen.
 - Vielleicht habt ihr schon bemerkt, dass es ein paar Teile gibt, die ganz anders aussehen als normale Puzzleteile. Diese könnt ihr als Nächstes puzzeln und dann nach und nach die übrigen Teile einsetzen.
 - Wenn ihr euch nicht sicher seid, ob zwei Teile zusammenpassen, könnt ihr euch das Bild anschauen und überprüfen, ob die Bilder zusammenpassen.
2. Wenn ihr das Puzzlebild fertig gelegt habt, könnt ihr euch auf Entdeckungstour machen. Lasst euch die Geschichte ab Seite 3 dieser Anleitung von einem Erwachsenen oder einem älteren Kind vorlesen. Die Geschichte führt euch über den Bauernhof.



Im Text findet ihr immer wieder Fragen oder Anregungen, die sich auf das Puzzlebild beziehen. Diese Textstellen sind mit einer Lupe gekennzeichnet.

Die Lösungen für die Suchaufgaben findet ihr auf Seite 11. Außerdem gibt es ab Seite 12 noch weitere Spielideen, Anregungen und Erlebnis-Tipps rund um das Thema Bauernhof.

Inhalt

1 Kurzgeschichte, 1 Poster



Puzzle mit 54 Teilen



1 Drehscheibe
mit Drehpfeil



3 zusätzliche Puzzleteile zum Austauschen



30 Memo-Kärtchen
„Kuchenstücke“

Herzlich willkommen auf dem Bauernhof der Familie Friedmann!

Anne, die Tochter der Friedmanns, freut sich schon auf euch und will euch den ganzen Hof zeigen. Doch bevor ihr euch umschaun könnt, begrüßt euch Hofhund Bruno in der Nähe des Hofladens. Er wedelt aufgeregt mit dem Schwanz und möchte mit euch spielen.

Aber wo ist denn nur sein blauer Ball?



Könnt ihr Brunos hellblauen Ball auf dem Puzzle finden?



Ihr habt Brunos Ball unter dem großen Apfelbaum mitten auf dem Hof gefunden und werft ihn, damit er ihn wiederbringen kann. Nachdem ihr eine Weile mit Bruno gespielt habt, schleppt er den Ball in seine Hundehütte am Rand der Obstwiese. Könnt ihr die Hütte sehen?

„Los, kommt mit!“, ruft Anne und läuft los. Jetzt habt ihr endlich Zeit, euch den Hof näher anzuschauen. Seht ihr die unterschiedlichen Häuser? Einige Gebäude davon sind Ställe für die Tiere. Anne erzählt euch, welche Tiere auf dem Hof leben: Kühe, Schafe, Gänse, Katzen, ein Storchenpaar und auch einige Hühner. Anne nimmt euch mit zum Hühnerstall, einem alten Anhänger, der neben der Obstwiese steht.

Seht ihr die braune Henne, die gerade auf ihrem Nest brütet? Mit ihrem Körper hält sie die Eier warm, bis die Küken geschlüpft sind. Aber keine Angst: Sie macht das sehr vorsichtig, damit die Eier nicht zerbrechen. Schaut einmal genau hin, dann seht ihr vielleicht, wie ein Küken aus seinem Ei schlüpft. Bald wird es also mehr große Hühner geben, die Eier legen können. Davon wird aber nur ein kleiner Teil ausgebrütet. Die meisten Eier werden verkauft.

Schon gewusst?

Die Natur ist ganz schön schlau: Wusstet ihr, dass es einen Grund gibt, warum Hühnereier nicht rund sind? Durch ihre spezielle Form rollen Eier nicht geradeaus, sondern im Kreis. Dadurch können sie nicht so leicht aus dem Nest fallen. Außerdem sind Eier durch die ovale Form stabiler und gehen deshalb beim Ausbrüten nicht kaputt.

Aus Eiern kann man so viel machen: Rührei, Eiersalat, Kuchenteig ... Fallen euch noch mehr Dinge ein, für die man Eier braucht? Anne mag am liebsten Eierpfannkuchen mit Zimt und Zucker, und ihr?

Da fällt Anne auf, dass Küken ausgebüxt sind. Oh nein! Die Kleinen wuseln über den ganzen Hof. Helft Anne, die Küken zu finden, und bringt sie schnell zurück in den Hühnerstall.



Könnt ihr alle sechs Küken finden?

Die Lösung findet ihr auf Seite 11.



Nachdem ihr die sechs Küken zurück in den Stall gebracht habt, nimmt euch Anne mit zum Kuhstall. Hier wird gerade ausgemistet. Das heißt, dass der Stall vom schmutzigen Stroh und den Kuhfladen gereinigt wird. Ihr könnt gerne helfen! Dazu braucht ihr eine große Schaufel, eine Mistgabel und eine Schubkarre.



Könnt ihr alles finden, was ihr zum Ausmisten braucht?

Der Mist wird dann zum Misthaufen gebracht und dort gesammelt. Später im Jahr wird er zum Düngen auf den Feldern verteilt, damit die Pflanzen besser wachsen.

Einige der Kühe werden gerade gemolken. Das wird heute meistens mit einer Melkmaschine gemacht. Die Milch entsteht im Euter der Kuh. Wenn eine Kuh gemolken wird, werden kleine Röhrchen auf die Zitzen gesteckt, die mit einer Pumpe verbunden sind. So wird die Milch abgepumpt und über Schläuche in einen großen Tank befördert. Das tut der Kuh aber nicht weh. Es ist ein bisschen so, als würde ein Kälbchen trinken. Die Milch wird dann mit einem Tankwagen abgeholt. Der Laster ist schon unterwegs. Er wird die Milch zu einer großen Molkerei fahren, die die Milch weiterverarbeitet. Aus Milch kann man viele unterschiedliche Lebensmittel machen. Kennt ihr einige davon?

Schon gewusst?

Eine ausgewachsene Kuh gibt durchschnittlich Milch für 20 bis 30 Flaschen am Tag.

Anne erzählt euch, dass aus Milch zum Beispiel Butter, Sahne, Joghurt, Quark oder Käse gemacht werden. Einen Teil der Milch behalten die Friedmanns auf dem Hof und verarbeiten sie zu Käse oder füllen sie in Flaschen ab. Beides verkaufen sie in ihrem Hofladen, zusammen mit dem Obst und Gemüse, das auf den Wiesen und Feldern rund um den Hof wächst.

Zurzeit gibt es Pflaumen, Brokkoli, Karotten, Trauben und Salat. Dafür gibt es gerade keine Himbeeren oder Erdbeeren. Wusstet ihr, dass nicht alle Obst- und Gemüsesorten gleichzeitig wachsen? Was gerade reif ist, hängt von den Jahreszeiten ab. Manche Gemüsesorten, wie Radieschen oder Blattsalat, wachsen am besten im Frühjahr. Im Sommer wachsen viele Beeren oder auch Kirschen und im Spätsommer und Herbst sind dann Äpfel, Birnen und Kürbisse reif. Manche Gemüsesorten wachsen sogar im Winter. Das sind hauptsächlich Wurzelgemüse, wie Möhren und Steckrüben. Ein Junge packt gerade Birnen in eine Tüte, um sie mit nach Hause zu nehmen.



Könnt ihr den Hofladen sehen? Erkennt ihr, welches Obst und welches Gemüse gerade verkauft wird? Ist etwas dabei, das ihr besonders mögt? Vielleicht habt ihr auch etwas davon zu Hause? Schaut doch mal nach!

Auch verschiedene Obstsorten, wie Kirschen, Erdbeeren, Pflaumen, Äpfel und Birnen, kommen vom Hof. Seht ihr die große Wiese mit den Obstbäumen? Die Kirschen wurden bereits geerntet, denn sie sind schon im Juni und Juli reif. Im August und September können Äpfel und Birnen geerntet werden. Seht ihr den großen Apfelbaum auf dem Hof? Er ist voller Äpfel.



Möchtet ihr wissen, wie der Baum im Frühling aussieht? Dann nehmt euch nun die Stanztafel aus der Schachtel. Dort findet ihr drei besondere Puzzleteile.

Nehmt euch das Teil mit dem Baum. Löst dann die beiden Teile, die den Apfelbaum mit den Früchten zeigen, vorsichtig aus dem Puzzle. Wenn ihr Schwierigkeiten habt, lasst euch dabei helfen. Dann könnt ihr das neue Teil in das Puzzle legen. Seht ihr die vielen weiß-rosa Blüten? So sieht der Apfelbaum also im Frühling aus. Aus jeder dieser Blüten kann ein Apfel werden. Damit das passiert, benötigt der Baum Insekten, zum Beispiel Bienen, die hier

eine wichtige Aufgabe übernehmen. Im Winter hat der Baum keine Blätter. Die hat er alle im Herbst abgeworfen. Aber wenn ihr im Winter genau hinschaut, könnt ihr vielleicht sehen, dass die Knospen für die neuen Blätter und Blüten schon da sind.



Äpfel sind sehr lecker und man kann sehr viel aus ihnen machen. Was fällt euch denn ein, was man aus Äpfeln alles machen kann?



Findet ihr Leckeres aus Äpfeln auf dem Bild?

In dem Regal neben dem Hofladen stehen Apfelmus und Apfelsaft. Apfelringe sind in der Obstkiste neben den Äpfeln. Da kommt euch eine Idee: ein Apfelkuchen! Dass da noch niemand vorher draufgekommen ist! Und alle Zutaten findet ihr hier auf dem Bauernhof der Friedmanns. Vielleicht habt ihr nachher noch Zeit und Lust, einen Kuchen zu backen? Ein Rezept dafür findet ihr auf Seite 14. Anne schnappt sich eine Tüte mit Apfelringen und nimmt euch mit in ihr Geheimversteck.



Findet ihr Anne in ihrem Geheimversteck?

Anne liebt ihr Baumhaus. Von dort hat sie einen guten Überblick über den Hof. Während ihr die Apfelringe esst, zeigt sie euch die Obstwiese und den Bienenkasten darauf. In dem Bienenkasten wohnt ein Bienenvolk. Von hier aus fliegen die Bienen umher auf der Suche nach Nektar und Pollen. Den gesammelten Nektar bringen sie zurück zum Bienenstock. Dort machen sie Honig daraus, den sie für die Bienenlarven und für den Winter speichern. Bienen sind sehr wichtig für jeden Garten. Sie sorgen dafür, dass aus Blüten Obst wachsen kann. Um den Nektar zu sammeln, kriechen die Bienen in die Blüten. Dabei bleibt der Blütenstaub an ihnen kleben. So tragen sie dann den Staub von einer Blüte zur anderen. Man nennt das „Bestäuben“. Das ist sehr wichtig, denn nur aus einer bestäubten Blüte kann eine Frucht wachsen. Ohne die Bienen und andere Insekten hätten wir viel weniger Obst.



Wenn ihr sehen wollt, wie der Honig entnommen wird, nehmt ihr das große, ovale Puzzleteil aus der Stanztafel in der Schachtel. Löst anschließend die beiden Teile, die den Bienenkasten zeigen, vorsichtig aus dem Puzzle und ersetzt sie durch das neue Teil. Hier könnt ihr sehen, wie der Honig aus den Bienenstöcken geholt wird. Menschen, die sich um ein Bienenvolk kümmern, nennt man Imker. Seht ihr sie? Sie tragen einen speziellen Anzug und einen Hut mit einem Netz vor dem Gesicht, um sich vor den Bienen zu schützen. Manchmal benutzen Imker eine Rauchpfeife. Der Rauch sorgt dafür, dass die Bienen sich ganz ins Innere ihres Bienenstocks zurückziehen. Dann können die Imker die Waben mit dem Honig aus dem Stock nehmen. Die Waben werden in eine Schleuder gesteckt, die den Honig ganz schnell herausschleudert.

Auf der Rückseite des Puzzleteils könnt ihr einen Blick in eine Bienenwabe werfen.



Schon gewusst?

Die Bienen lagern den Honig in Waben, die sie extra dafür anfertigen. Diese Waben sind aus Wachs. Wenn der Honig ausgeschleudert wurde, kann man das Bienenwachs einschmelzen und beispielsweise Kerzen daraus machen.

Während Anne euch von den Bienen erzählt, schaut ihr hinüber zur Schafweide. Da fällt euch auf, dass der Zaun kaputt ist. Er muss dringend repariert werden! Dazu braucht man Bretter, Nägel, einen Hammer und Arbeitshandschuhe.



Könnt ihr alles finden, damit der Zaun repariert werden kann?

Zum Glück habt ihr alles in der Nähe des Schuppens gefunden. Auf dem Hof müssen alle helfen, denn es gibt immer viel zu tun. Dazu gehören auch Reparaturarbeiten. Das meiste wird im Winter repariert, wenn auf den Feldern und Weiden nicht allzu viel zu tun ist. Aber der Weidezaun muss ganz schnell geflickt werden, bevor die Schafe ausbüxen können. Ein Lamm ist schon entwischt.



Könnt ihr es schnell finden und zurück zur Herde bringen?



Ihr habt das Lamm gefunden! Es hat sich zwischen den Bäumen auf der Obstwiese versteckt. Ihr bringt es zurück zu den anderen und streichelt es noch einmal. Sein Fell ist ganz flauschig. Bald, wenn es kälter wird, wird das Fell viel dichter werden. Es schützt die Schafe im Winter vor Kälte und Nässe. Denn Wolle ist schmutz- und wasserabweisend. So frieren die Schafe im Winter nicht. Im Frühjahr werden die Schafe dann geschoren. Aus dem Fell wird Schurwolle gemacht, aus der man Socken, Mützen und Pullover stricken kann. Eine Mütze aus Schurwolle ist sehr praktisch. Sie hält nicht nur die Ohren warm, sondern schützt auch vor Schnee.

Schon gewusst?

Ein normales Schaf gibt zwischen drei und sechs Kilogramm Wolle im Jahr. Das Schaf „Chris“ aus Australien hat einmal beim Scheren etwa 40 Kilogramm Wolle gegeben. Überlegt einmal, dass es das alles mit sich herumschleppen musste!

Während ihr mit Felix, Annes Bruder, den Zaun repariert, wirft Bauer Friedmann den Traktor an, um damit zum Feld zu fahren. Da saust etwas Graues über den Hof. Oje, Mimi, die graue Tigerkatze, hat sich vor dem lauten Motor erschreckt und sich schnell versteckt.



Könnt ihr sie finden?



Nachdem ihr ein bisschen gesucht habt, findet ihr Mimi. Sie ist vor Schreck hinter den Baum mit Annes Baumhaus gehuscht. Kein Wunder, so ein Traktor kann ganz schön laut sein!

Heute wird das große Weizenfeld gemäht und der Weizen geerntet. Der Mähdrescher ist schon in Aktion. Seht ihr ihn auf dem gelben Weizenfeld?

Weizen ist eine Getreideart, aus der bei uns meistens Mehl hergestellt wird. Dafür braucht man aber nur die Körner des Weizens.



Wie gut, dass Bauer Friedmann einen Mähdrescher hat! Dieses Gerät kann nämlich zwei Dinge auf einmal: Es mäht die Getreidehalme ab und drischt gleichzeitig die Körner oben aus der Ähre. So heißt der obere Teil des Getreides, in dem sich die Körner befinden. Die Körner werden im Fahrzeug direkt aussortiert und kommen über ein langes Rohr in einen Behälter im Mähdrescher. Früher musste man die Körner von Hand aus der Ähre ausschlagen. Wenn das Weizenfeld abgemäht ist, werden die Weizenkörner zur Mühle gebracht. Dort werden sie zu Mehl gemahlen.



Die abgemähten Halme kommen hinten aus dem Mähdrescher wieder heraus und bleiben erst einmal auf dem Feld zum Trocknen liegen. Ein paar Tage später werden sie dann mit einer Ballenpresse zu Strohballen verarbeitet.



Habt ihr schon einmal ein Feld mit den großen runden Ballen gesehen? Schaut euch doch einmal die Stanztafel in der Schachtel an. Hier findet ihr ein Teil, das die Rundballen auf dem Feld zeigt. Ein paar davon hat Bauer Friedmann zu einer Figur aufgetürmt. Das sieht lustig aus. Ein abgemähtes Feld nennt man auch Stoppelfeld. Wenn ihr möchtet, könnt ihr nun das Teil mit dem Mähdrescher im Puzzle herausnehmen und durch das Teil mit den Strohballen ersetzen. Das Stroh wird entweder als Futter für die Tiere oder als Unterlage in den Ställen verwendet, damit die Tiere nicht auf dem harten Boden stehen müssen. Einen Teil des Strohs verkauft Bauer Friedmann an den Reiterhof nebenan.

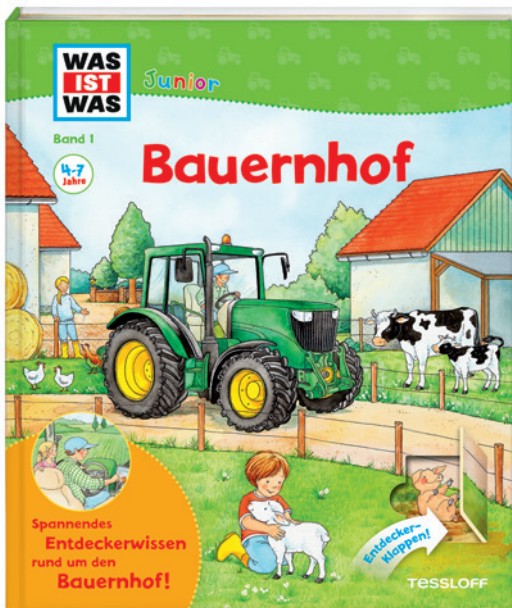
Auf der Rückseite des Puzzleteils seht ihr, wie der Traktor gerade anfängt, das Feld zu pflügen. Dazu hat er hinten den Pflug angehängt.

Wenn ein Feld abgeerntet ist, wird es gepflügt, also umgegraben. Davor wird es oft noch mit neuen Nährstoffen versorgt. Man nennt das Düngen. Gedüngt wird häufig mit dem Mist der Tiere vom Hof. Der Pflug durchmischt die Erde mit dem Dünger und lockert den Boden. So wird das Feld vorbereitet und kann dann

wieder neu bepflanzt werden. Die meisten Felder werden über das Jahr hin mit unterschiedlichen Pflanzen bepflanzt. Da nicht alle Pflanzen gleichzeitig wachsen, kann Bauer Friedmann auf einem Feld beispielsweise im Frühjahr Gemüse anbauen und danach Mais. Im Winter kann der Boden sich dann erholen.

Wie ihr seht, gibt es auf einem Bauernhof immer etwas zu tun und es herrscht den ganzen Tag über geschäftiges Treiben. Aber am Abend kehrt langsam Ruhe ein. Anne und Felix schauen noch einmal nach den Hühnern und Kühen. Der Traktor wird zurück in die Garage gefahren und dann haben die Friedmanns auch einmal Feierabend und ruhen sich aus. Denn am nächsten Tag geht es frühmorgens schon wieder los.

Wenn ihr noch mehr über die Tiere und das Leben auf dem Bauernhof erfahren möchtet, schaut doch einmal in diesem Buch nach:



WAS IST WAS Junior
Band 1 – Bauernhof
Frühling, Sommer, Herbst und Winter –
was macht der Bauer rund ums Jahr?
Pappbilderbuch mit 20 Seiten und vielen
Entdeckerklappen
Für Kinder von 4 – 7 Jahren
ISBN: 978-3-7886-2200-8
Tessloff Verlag, Nürnberg

ZUSÄTZLICHE SPIELIDEEN UND ANREGUNGEN

Liebe Eltern,
mit diesem interaktiven Wissenspuzzle lernt Ihr Kind spielerisch den Bauernhof kennen: Welche Tiere leben dort, woher kommt unser Essen und welche Arbeiten gibt es dort im Jahresverlauf zu erledigen? Dafür benötigt es ein wenig Unterstützung von Ihnen als Vorleser oder Vorleserin. Wie Sie gemerkt haben, gibt es im Text immer wieder Fragen oder Anregungen, die sich auf das Puzzlebild beziehen. Sie regen ihr Kind dazu an, sich genauer mit dem Bild zu beschäftigen und Dinge zu entdecken. Dadurch werden die Konzentration und das räumliche Vorstellungsvermögen Ihres Kindes geschult und es lernt, Zusammenhänge zu erkennen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie zusätzliche Spielideen und Anregungen, die die Themen aus dem Text noch einmal aufgreifen. Sie haben Lust, gemeinsam mit Ihrem Kind die Welt des Bauernhofs auch im Alltag zu entdecken? Dann finden Sie ab Seite 15 zusätzliche Entdecker-Tipps, mit denen Sie das Thema Bauernhof über das Wissenspuzzle hinaus vertiefen.

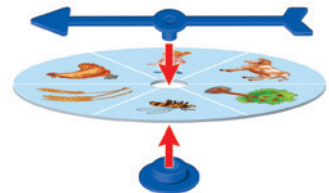
SPIEL: APFELKUCHEN-MEMO

Für 2 bis 4 Kinder

Habt ihr Lust, gemeinsam alle Zutaten für einen Apfelkuchen zu sammeln? Ihr wisst ja: Ihr könnt alles, was ihr braucht, auf dem Bauernhof finden. Nehmt euch jetzt die Stanztafel mit den übrigen Teilen und den blauen Drehpfeil aus der Schachtel.

Material: Drehscheibe mit Drehpfeil, insgesamt 30 Kuchenstücke mit folgenden Bildern: Apfel, Milch, Eier, Butter, Honig, Mehl und Katze

Löst alle Teile aus der Stanztafel. Steckt den Drehpfeil wie rechts gezeigt in die Drehscheibe.

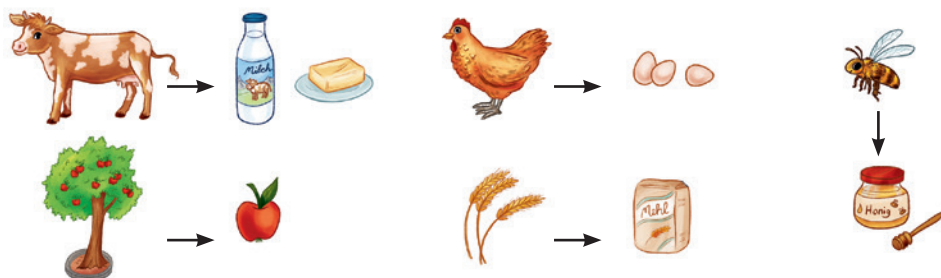


Legt die Drehscheibe mit dem Pfeil in die Mitte, sodass alle ihn gut erreichen können. Die Kuchenstücke legt ihr verdeckt – also mit dem Bild nach unten – auf der Unterlage aus und mischt sie gut durch.

Und los geht's!

Ziel des Spiels ist es, alle sechs Zutaten zum Kuchenbacken zu sammeln. Gewonnen hat, wer zuerst einen vollständigen Kuchen vor sich liegen hat. Der jüngste Spieler oder die jüngste Spielerin fängt an. Es wird im Uhrzeigersinn gespielt. Wer an der Reihe ist, dreht den Pfeil. Am besten dreht ihr den Pfeil so, dass er sich mindestens einmal komplett im Kreis dreht.

Dann schaut ihr nach, worauf der Pfeil zeigt. Auf der Drehscheibe seht ihr ein Tier oder einen Ort auf dem Bauernhof, an dem ihr eine Zutat für euren Apfelkuchen bekommt. erinnert ihr euch, was ihr woher bekommt? Falls nicht, findet ihr hier noch einmal eine Übersicht:



Zeigt der Pfeil auf Anne, dürft ihr eine beliebige Zutat auswählen. Dann dreht ihr eines der verdeckt ausliegenden Kuchenstücke um.

- ✓ Die Zutat passt zu dem Motiv, auf das der Pfeil zeigt? Prima! Dann darfst du dir das Kuchenstück nehmen und es vor dir ablegen. So entsteht nach und nach ein runder Kuchen. Falls du die Zutat bereits hast, legst du das Kuchenstück verdeckt zurück in die Mitte.
- ✗ Die Zutat passt nicht zu dem Motiv, auf das der Pfeil zeigt? Schade! Dreh das Kuchenstück wieder um. Tipp: Am besten merkt ihr euch, welche Zutat darauf zu sehen war.



Du deckst Mimi, die Katze, auf? Mimi möchte spielen und bringt die ganzen Plättchen durcheinander. Dreht das Kuchenstück mit Mimi wieder um und mischt die noch ausliegenden Kuchenstücke verdeckt einmal durcheinander.

Dann ist der oder die Nächste an der Reihe.

Das Spiel ist zu Ende, sobald ein Kind alle sechs Zutaten gesammelt hat. Dieses Kind hat gewonnen. Dreht nun die Kuchenstücke um, um den leckeren Apfelkuchen zu sehen!

APFELKUCHEN-REZEPT

Wenn ihr Lust bekommen habt, einen richtigen Apfelkuchen zu backen, könnt ihr dieses Rezept ausprobieren. Lasst euch beim Backen aber auf jeden Fall von einem Elternteil oder einer älteren Person helfen.

Ihr benötigt:

120 g	weiche Butter
100 g	Honig
3	Eier
2 Esslöffel	Milch
200 g	Mehl
2 Teelöffel	Backpulver
Ca. 500 g	Äpfel
	ein wenig Zitronensaft



Den Backofen auf 180 Grad (Umluft: 160 Grad) vorheizen. Eine runde Backform (ca. 26 cm Durchmesser) mit Butter einfetten und mit Mehl bestäuben.

Äpfel vierteln, schälen und das Kernhaus entfernen. Die Apfelstücke auf der gewölbten Seite längs ein paarmal mit dem Messer leicht einritzen. Die Äpfel mit etwas Zitronensaft beträufeln.

Die weiche Butter in kleine Stückchen schneiden und zusammen mit dem Honig in einer Rührschüssel mit dem Handrührgerät cremig rühren.

Anschließend die Eier einzeln unterrühren. Die Mischung so lange rühren, bis sie schaumig ist. Das Mehl mit dem Backpulver mischen und auf die Masse sieben. Alles kurz verrühren und den Teig dann in die Backform füllen.

Die Äpfel mit den Einschnitten nach oben kreisförmig auf den Teig legen. Anschließend den Kuchen im Ofen auf der mittleren Schiene etwa 40 Minuten backen, bis er goldbraun ist.

Wenn ihr wollt, könnt ihr den Kuchen vor dem Servieren mit Puderzucker bestäuben.

NOCH MEHR ENTDECKER- UND BASTEL-TIPPS

Obst und Gemüse

Seid ihr mutig? Dann probiert doch einmal unterschiedliches Obst oder Gemüse mit verbundenen Augen. Erkennt ihr es am Geschmack? Woran kann man es noch unterscheiden? Ist es knackig, weich oder saftig? Könnt ihr es vielleicht schon am Geruch erkennen oder am Geräusch, das es macht, wenn jemand es isst?

Unterschiedliche Getreidesorten

Auf dem Bauernhof der Friedmanns habt ihr Weizen kennengelernt. Es gibt aber auch viele andere Getreidesorten. Fallen euch welche ein?

Die häufigsten Getreidearten in Deutschland sind Weizen, Roggen, Dinkel, Hafer und Gerste. Bestimmt habt ihr diese Wörter beim Bäcker schon das ein oder andere Mal gehört. Manchmal kann man beim Bäcker oder im Supermarkt auch angeschnittene Brote sehen. Fällt euch etwas auf? Es gibt zum Beispiel Unterschiede zwischen Vollkorn- und Nichtvollkornbrot oder Roggen- und Weizenbrot. Was könnt ihr nur mit den Augen erkennen?

Vielleicht habt ihr Lust, einmal unterschiedliche Brote zu probieren oder beim Apfelkuchen-Rezept oben das Mehl durch Vollkornmehl zu ersetzen? Falls ihr einmal an einem Getreidefeld vorbeilauft, könnt ihr schauen, um welches Getreide es sich handelt. Besonders Weizen, Gerste und Hafer kann man gut voneinander unterscheiden.



Weizen

Gerste

Hafer



Kerzen wickeln

Erinnert ihr euch an die Bienen und das Bienenwachs? Nachdem der Honig herausgeschleudert wurde, werden aus dem Bienenwachs Platten hergestellt. Daraus kann man ganz einfach tolle Kerzen machen, die noch dazu sehr gut riechen. Dazu benötigt ihr einen Docht und eine Bienenwachsplatte. Je nachdem, wie hoch die Kerze werden soll, müsst ihr von der Wachsplatte zuerst der Länge nach ein Stück abschneiden. Legt dann den Docht an eine der kurzen Seiten der Platte. Rollt nun die Platte möglichst eng zu einer Kerze zusammen.



Basteln mit Wolle

Erinnert ihr euch, wo die Wolle herkommt? Richtig, von den Schafen! Mit Wolle kann man ganz viel machen, unter anderem auch stricken. Wusstet ihr, dass man auch nur mit den Fingern stricken oder häkeln kann? Anleitungen dazu kann man im Internet finden, wenn man nach „Fingerstricken“ oder „Fingerhäkeln“ sucht.

Außerdem kann man mit Wolle auch prima filzen. Aus Filz könnt ihr kleine Figuren, Bälle oder auch Untersetzer herstellen. Auch hier gibt es im Internet viele Tipps.

Konzept Wissenspuzzle:
Julia Coschurba, Sandra Hanstein,
Niccolò Riedel
Illustration: Anna-Lena Kühler
Grafik: Oliver Freudenreich
Sandra Freudenreich
Logodesign: Oliver Freudenreich
Redaktion: Julia Coschurba,
Sandra Hanstein

© 2022 Tessloff Verlag, Nürnberg
All rights reserved
www.wasistwas.de

© 2022 KOSMOS Verlag
Pfizerstraße 5 – 7
70184 Stuttgart
Tel.: +49 711 2191-0
Fax: +49 711 2191-199
info@kosmos.de
kosmos.de

Art.-Nr.: 682651